FACHPLANUNG

BACnet und EEBus – Harmonisierung beider Datenmodelle

Die BACnet Interest Group Europe (BIG-EU) und die EEBus Initiative verständigten sich auf einen gemeinsamen Fahrplan für die Harmonisierung ihrer beiden Datenmodelle. Ziel ist, dass die Daten zwischen der Gebäudeautomation und sogenannten intelligenten Stromnetzen leichter fließen. Nun wurde hierfür ein intensiver Dialog in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe vereinbart.
Eingebunden in die EEBus-Netzwerke, bieten BACnet-Systeme der Energiewirtschaft enormes Potential zur Lastverschiebung. Um es zu erschließen, suchen die beiden Verbände eine enge Abstimmung im Bereich der Modellierung von Energiemanagementsystemen.
Verfolgt wird ein umfassender Ansatz für eine durchgängige Kommunikation zwischen allen Smart-Energy-Komponenten. Zudem will die EEBus Initiative die Gebäudeautomation nun stärker bei ihren Standardisierungsaufgaben berücksichtigen. Als Unterstützung hierfür stellt die BIG-EU typische Anwendungsprofile bereit. Fortgesetzt wird der Dialog im Juli 2014.

Überblick zur RFID-Technik im Baugewerbe

Die Arbeitsgemeinschaft „RFID-im Bau“, ein Zusammenschluss aus dem Institut für Numerische Methoden und Informatik im Bauwesen der TU Darmstadt, dem Lehr- und Forschungsgebiet Baubetrieb und Bauwirtschaft der Bergischen Universität Wuppertal sowie der Professur für Bauverfahrenstechnik der TU Dresden forscht seit 2006. Sie befasst sich mit dem Erfassen, Steuern, Kontrollieren und Dokumentieren bauwerksbezogener Prozesse mit Hilfe der RFID-Technik in Kombination mit digitalen Gebäudemodellen (Building Information Model – BIM).
Im Verlauf dieses Projekts hat die Arge eine Vielzahl von Beispielanwendungen entwickelt, die nun in einem Container, dem sogenannten Demonstrationsmodul, an verschiedenen Standorten in Deutschland zum Anfassen und auch Ausprobieren vorgestellt werden.
Dieses Demonstrationsmodul bietet neue Einblicke und Ideen, wie sich die eigene Planung, die Prozesse auf der Baustelle oder auch die Tätigkeiten des Facility Managements anhand von RFID sowie BIM verbessern lassen.
Der Container wird nun bis Ende 2014 in verschiedenen Städten an zentralen Orten oder auf dem Gelände dort ansässiger Unternehmen und Ausbildungsstätten zu Gast sein. Darin erhalten Besucher u. a. zu folgenden Themen Informationen:

- Kombination von RFID-Transpondern mit unterschiedlichen Materialien;
- Nutzung von RFID-Funkchips beim Einbau von Baumaterial;
- Nutzung der RFID-Technik bei dem Führen eines digitalen Bautagebuchs;
- Wartungs- und Ortungssystem auf RFID-Basis;
- Einsatz von RFID-Technik beim Arbeitsschutz.

Alle Beispielanwendungen in dem Demonstrationsmodul sind sowohl für Berufseinsteiger als auch für Branchenkenner konzipiert worden und bieten eine Vielzahl interessanter Einblicke.

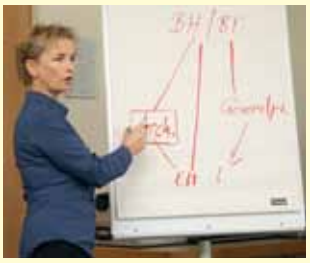
ZVEI sieht Änderungsbedarf bei BMA 2013

ZVEI: Errichter und Planer

Die Überarbeitung der Arbeitshilfe „Planung, Bau und Betrieb von Brandmeldeanlagen in öffentlichen Gebäuden“ (BMA 2013) des Arbeitskreises Maschinen- und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltungen (AMEV) wird vom ZVEI ausdrücklich begrüßt. Dennoch haben die Mitglieder der ZVEI-Arge „Errichter und Planer“ und des Fachverbands Sicherheit nun Korrekturempfehlungen hierzu abgegeben, die folgende Punkte betreffen:
Akustische und optische Alarmierung. Die Ausführungen zur Internalarmierung sollten um Hinweise zu optischen Signalgebern ergänzt werden, welche die Anforderungen der neuen EN 54-23 sowie der zukünftigen DIN VDE 0833-2 berücksichtigen. Zudem sei besonders in öffentlichen Gebäuden die Barrierefreiheit gemäß der DIN 18040-1 einzuhalten.
Hausalarmanlagen. Bauaufsichtlich geforderte Hausalarmanlagen (HAA) sind nach Meinung des ZVEI wie auch die Brandmeldeanlagen nach der Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie (MLAR) auszuführen.
Kein Bestandsschutz in öffentlichen Liegenschaften. Entgegen den Ausführungen in der BMA 2013 vertritt die ZVEI-Arge die Auffassung, dass für öffentliche Gebietskörperschaften kein Bestandsschutz besteht. Daraus folgt, dass die öffentliche Hand den Brandschutz ihrer Gebäude stets eigenverantwortlich auf dem neuesten Stand halten und bei Nutzungsänderungen gegebenenfalls nachrüsten muss – auch bei einer öffentlichen Nutzung von Privatliegenschaften.

Recht aktuell für Elektroplaner

ep Webinare



Webinare, also Live-Vorträge im Internet, bietet Elektropraktiker – **ep** ab Juni 2014 speziell zum Thema Recht an. Referentin ist ep-Autorin und Rechtsanwältin *Annett Süß* aus Dresden.
Während des Webinars besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, per Chat eigene Fragen zu stellen.

Teil 1 findet am 11. Juni 2014 um 17 Uhr statt und behandelt die folgenden Themen:

- Vertragsrecht – wichtige Klauseln im Ingenieurvertrag aus Auftragnehmersicht
- Haftungsrecht – wofür haftet der E-Planer?

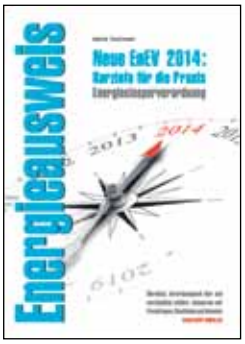
Teil 2 findet am 13. Juni um 14 Uhr statt. Dabei geht es um:

- Honorarrecht – ausgewählte Fragen zur HOAI 2013 (Abrechnungseinheiten bei der technischen Ausrüstung, Kostenberechnung und allgemein anerkannte Regeln der Technik, Planen und Bauen im Bestand, Honorar bei Planungsänderungen).

Die Teilnahmegebühr beträgt für jeden der beiden Termine für **ep**-Abonnenten 49,00 €, sonst 69,00 € (jeweils zzgl. MwSt.).
Technische Voraussetzungen für die Teilnahme sind lediglich ein Rechner mit Internetanbindung und ein Lautsprecher.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.elektropraktiker.de/webinare

Neue EnEv 2014: Kurzinfo für die Praxis



Da der Verordnungstext der EnEV 2014 gerade für Nicht-Juristen oft nur schwer zu verstehen ist, erläutert die Stuttgarter Architektin *Melita Tuschinski* in ihrer aktuellen Broschüre „Neue EnEV 2014: Kurzinfo für die Praxis“ den Verordnungstext übersichtlich, klar und verständlich. Weil sie diese Publikation fortlaufend ergänzt (u. a. Checklisten und Hinweise), erfolgt die Veröffentlichung ausschließlich als Pdf-Dokument im Internet-Portal „EnEV-online.de“, welches sie seit 1999 herausgibt. Weitere Informationen und Bezug: **www.enev-online.de** ■